

# Schüler wegen Meme über Bundeswehr angeklagt

1 Nov. 2025 11:44 Uhr

Ist Satire strafbar? In diesem Fall mit Bezug auf die Bundeswehr schon. Ein Gymnasiast aus Freiburg wird wegen "Beleidigung" vor Gericht angeklagt, weil er ein Meme gegen eine Bundeswehr-Veranstaltung an seiner Schule veröffentlicht hat.



Quelle: Gettyimages.ru © picture alliance  
Symbolbild

Wegen eines satirischen Memes über einen Bundeswehr-Offizier muss sich ein Jugendlicher namens Bantik vor Gericht verantworten. Die Freiburger Staatsanwaltschaft hat gegen den Oberstufenschüler des Angell-Gymnasiums eine Anklage wegen "Beleidigung" eines Jugendoffiziers der Bundeswehr erhoben.

Im Vorfeld des Besuchs des Offiziers an der Schule, der im Februar unter dem Motto "Demokratie verteidigen" für die Bundeswehr werben sollte, hat Bantik in einer von ihm mitbegründeten Schülerzeitung zu Protesten aufgerufen. Nach der Veranstaltung erschien auf dem Instagram-Account der Schülerzeitung ein [Meme](#), das einen Bundeswehr-Offizier mit einem Sturmgewehr vor einer Klasse zeigt und der satirischen Frage:

*"Also Kinder, wer von euch würde gerne an der Ostfront sterben?"*



**BakuninsTraum**

@BakuninsT · Folgen



Weil ein Schüler eines Gymnasiums in Freiburg dieses Meme gepostet hat wurde er von der Bundeswehr angezeigt.

Die Bundeswehr hat in unseren Schulen nichts zu suchen. Die Jugend lässt sich nicht einschüchtern.

Volle Solidarität mit Bentik! 🙌

[imi-online.de/2025/10/28/bun...](https://imi-online.de/2025/10/28/bun...)



11:47 vorm. · 30. Okt. 2025



5.000



Antworten



Link zum Post kopieren

[228 Antworten lesen](#)

Wie die *Berliner Zeitung* am 31. Oktober [berichtete](#), sei die Anklage gegen Bentik bereits am 28. August am Amtsgericht Freiburg erhoben worden. Dabei sei die Anzeige nicht von der Bundeswehr als Institution, sondern von dem betroffenen Offizier persönlich gestellt worden, der in der satirischen

Darstellung eine Unterstellung von "persönlichen Verbindungen zur nationalsozialistischen Organisation SS" erkannt haben soll.

Bentik selbst **erklärte** gegenüber der Zeitung *Perspektive*:

*"Das Ganze ist aber nicht nur komplett absurd, es zeigt auch, zu welchen Mitteln Bundeswehr und Staat greifen, wenn jemand es wagt, den Kurs der Bundesregierung – also Aufrüstung und Militarisierung – öffentlich zu kritisieren."*

Der Schüler fügte hinzu, dass auch sein Vater zur Zeugenaussage vorgeladen worden sei. Die Schulleitung habe indessen Bentik mit einem Schulverweis gedroht und versucht, ihn durch unangekündigte Gespräche einzuschüchtern.

Bentiks Fall soll in den kommenden Wochen am Amtsgericht Freiburg entschieden werden. Seine Unterstützer sammeln über die Plattform Gofundme Spenden für Anwaltskosten, die laut Bentik mindestens 1.000 Euro betragen. Der Angeklagte selbst betonte:

*"Es fühlt sich sehr absurd an, wegen so etwas vor Gericht zu stehen, aber trotzdem lasse ich mich davon nicht einschüchtern und werde an meiner Haltung festhalten, dass die Bundeswehr an Schulen nichts zu suchen hat."*